

## Übersicht der angesprochenen Themen:

- [Tracht zu Ende?!](#)
  - Jakobskreuzkraut
- [/ Völker versorgen!](#)
- [Kontakttermine](#)
- [Kurzinfos](#)
  - Fortbildung planen

[Hinweis: Durch Anklicken der Titel in der Übersicht springen Sie direkt zu der jeweiligen Information]

## Prognose: Die Tracht zu Ende?! / Altvölker versorgen!

Inzwischen ist allerorten kein oder nur geringer Trachteintrag gemeldet, weshalb nun die Völker zügig abzuernten sowie gleich mit einem Futterstoß zu versorgen und nach 3 – 5 Tagen Wartefrist (Futter eindicken lassen!) unverzüglich mit der Sommerbehandlung zu beginnen ist!

Genauso wichtig ist anschließend auch die Kontrolle der Behandlungswirkung! Auf jedem Stand gibt es Völker („Ausreißer“), bei denen die Behandlung trotz guter Verdunstung nicht funktioniert hat, eventuell auch nur, weil diese deutlich mehr Brut und damit auch mehr Milben als andere hatten oder weil effektiver Säuredämpfe heraus gefächelt worden ist. ^ Bitte beachten Sie unbedingt, dass erst 12 Tage nach Behandlungsende (Verdeckelungszeit Arbeiterbrut) wieder ein „normaler“ Zustand im Bienenvolk herrscht, d.h. erst nach dieser Frist geben die Kontrollen mittels Bodeneinlage oder „Bienen pudern“ ein realistisches, nicht von der Behandlung beeinflusstes Bild ab!

Etwa vier Wochen nach der ersten Behandlung schließt sich ein zweites Behandlungsintervall an, dann liegt ein besonderes Augenmerk auf den o.g. Ausreißern. Danach kontrollieren Sie ebenfalls nach zwei Wochen wieder die Wirkung dieser Behandlung auf alle Völker.

Auch wenn die Kontrollen ergeben, dass die Milbensituation bei allen Völkern im „grünen Bereich“, empfehle ich Ihnen sicherheitshalber dringend die laufende Überwachung bis zum Ende der Flugphase (Oktober?!) im zwei bis längstens drei Wochen Abstand. Es geht darum, unliebsamen Überraschungen vorzubeugen, denn: Trotz allem kommt es vor, dass sich auch noch später ein deutlicher Milbenanstieg ergibt (z.B. durch Re-Invasion), der wiederum rechtzeitig erkannt werden muss.

Allerdings besteht am Ende der Brutsaison, nach vorheriger wirksamer und kontrollierter Behandlung (!) im Spätsommer (jetzt!), kein Grund zur Panik: Wenn also Ihre Völker davor milbenarm gemacht wurden, sind Ihre Bienen trotz nachfolgendem Milbenanstieg ja noch gesund. Später Milbeneintrag schädigt die erwachsenen Bienen weniger und die Virusbelastung steigt aufgrund der geringen Brutmenge nur unwesentlich. Selbst wenn eine weitere Spät-Behandlung nicht mehr möglich sein sollte (zu geringe Temperatur), reicht dann oft eine Behandlung bei Brutfreiheit im Winter. Natürlich können Sie aber auch die restliche Brut im September komplett entnehmen. Dazu und zur Vorbereitung der Winterbehandlung mehr im September-Imker-Infobrief.

## Behandlung Jungvölker

Jungvölker haben einen anderen Brutverlauf als Altvölker. D.h. erstere brüten relativ zur Bienenmenge gesehen, im Spätsommer weitaus stärker und haben verhältnismäßig gesehen ein größeres Brutnest. Hat man die brutfreie Phase, 24 – 28 Tage nach Ablegerbildung, zur Behandlung wirksam genutzt, sollte jetzt noch kein problematischer Parasitierungsgrad auftreten. Die (noch) wenigen Milben finden noch relativ viel Brut vor, auch sollte die

Brutaufzucht jetzt noch nicht durch eine Behandlung gebremst werden, sofern nicht erforderlich. Aber ob das zutrifft ist ungewiss, deshalb: Nicht mutmaßen, sondern kontrollieren! Sofern weniger als 5 Milben je Tag natürlicherweise abfallen (3 Tage Bodeneinlage einschieben) oder weniger als 2 Milben bei der Puderzuckermethode abfallen ist noch keine Behandlung erforderlich (ausreichend fest schütteln!). Erfahrungsgemäß kann die Milbenmenge bei einer nachfolgenden Kontrolle drastisch höher sein, weshalb Sie die Kontrollen im zwei-, längstens dreiwöchigen Rhythmus wiederholen sollten!

Spätestens Ende August ist jedoch bei Jungvölkern in der Regel ein Ameisensäurebehandlungsintervall erforderlich. Danach ebenfalls 12 – 14 Tage nach Behandlungsende Wirksamkeit überprüfen!

### Kurzinfos

- Vorab-Info zu Fortbildung 2018: An die Vereinsvorstände und Kursleiter meines Beratungsgebietes geht in der nächsten Zeit eine separate Email mit folgenden Inhalten zu:
  - Schwerpunktthemen und Terminfestlegung u.a.
  - Fortbildungsangebote in 2018
  - Für praktische Kursleiterfortbildungen werden für 2018 Kursorte gesucht (insbes. im östlichen Beratungsgebiet, Bodensee – Sulz, Trachtwaagenbereiche „F, H, J“). An die Stände werden bestimmte Anforderungen gestellt (Völkeraufstellung wegen Gruppenarbeit). Die Themenangebote werden angepasst an die Bienensaison. Hintergründe und Details in separatem Email.

→ Ich bitte um Beachtung, auch und gerade wegen der bevorstehenden Urlaubszeit.

- Jakobskreuzkraut

Bitte beachten Sie die im Infobrief 06.Juli 2017 der Bieneninstitute „bienen@imkerei“ veröffentlichte Pressemeldung zu diesem Thema. Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen haben gemeinsam eine 28-seitige Broschüre zu dieser Pflanze herausgegeben.

Die Broschüre "Jakobskreuzkraut, eine Giftpflanze auf dem Vormarsch" kann unter [www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de) in der Rubrik Landwirtschaft / Download / Grünland heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Gartenstraße 11, 50765 Köln-Auweiler, E-Mail: [info@lwk.nrw.de](mailto:info@lwk.nrw.de) oder per Telefon: 0221 / 5340511

<http://www.landwirtschaftskammer.de/riswick/pdf/jakobskreuzkraut.pdf>

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf.

→ Einen saisonal wöchentlich erscheinenden Imker-Infobrief kann jede\*r Imker\*in kostenlos hier bestellen: <http://www.bienenkunde.rlp.de/Infobrief/Anmeldung>

An diesem Infobrief der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Mit freundlichen Grüßen

**Bruno Binder-Köllhofer**

Telefonische Erreichbarkeit: Am sichersten am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen.

**Abwesenheitshinweis:**

Vom 26.7. bis einschließlich 24.8.2017 bin ich im Urlaub.

**Bruno Binder-Köllhofer**  
Regierungspräsidium Freiburg  
Fachberater Imkerei  
Abt. 3, Ref. 33, Zi 513, 5.OG

[bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de](mailto:bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de)  
0761 / 208 - 12 85 Geschäftlich  
0175 / 72 48 200 Mobiltelefon  
Bertoldstr. 43  
79083 Freiburg i. Brsg.

**Terminvorausschau** (Stand 19.7.2017)

An unten stehenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:  
(**nur fett gedruckte Termine** sind offen für alle!)

<b>Termin</b>	<b>Thema</b>	<b>Ausrichter / Adresse</b>
<b>Fr. 21.7. 20 h</b>	<b><u>Infoabend</u></b>	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 13
Mi. 6.9.	Praxis-Schulung für Kursleiter (nur für gemeldete Teilnehmer!)	IV Freiburg,
Do. 7.9.	Anfängerkurs, Varroabiologie, Einwinterung (nur für gemeldete Teilnehmer!)	IV Oberndorf
<b>Fr. 15.9. 20 h</b>	<b><u>Infoabend</u></b>	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 13
Sa. 23.9.	Honigkurs (nur für gemeldete Teilnehmer!)	IV Lahr, Lehrbienenstand
Sa. 30.9.	Honigkurs (nur für gemeldete Teilnehmer!)	IV Schramberg